

Re-elko Holz GmbH & Co. KG

Im Lorsbachtal 47-49
 65719 Hofheim/ Ts.
 Fon: 06192/951278-0
 Fax: 06192/95127819
 Mail: info@re-elko.com
 Web: www.re-elko.com

Verlegeanleitung für Keilgezinkte Terrassendielen

1. Vor der Montage

Die Terrassendielen sind grundsätzlich vor der Montage trocken und liegend zu lagern.

Sollten Terrassendielen sichtbare Mängel aufweisen (z.B. Durchfalläste, Risse), dürfen diese nicht montiert werden bzw. müssen diese Fehler ausgekappt/ in den Verschnitt gelegt werden.

Eine 100%ige Sortierung kann nicht gewährleistet werden. Endeinrisse bis zur Brettbreite sind zu tolerieren, ein Anteil an Verschnitt muss deshalb einkalkuliert werden.

Holzspezifische Eigenschaften, sind zu tolerieren.

Keilgezinkte Holzbeläge sind für statisch tragende Bereiche nicht zugelassen.

Bei keilgezinkten **Thermoholzprofilen** beachten Sie bitte zusätzlich unsere [Verlegeanleitung für Thermoholz Terrasse.](#)

Aufbau Unterkonstruktion (UK):

- **UK-** Dicke min. 40 mm, Belag- Hinterlüftung muss gewährleistet bleiben
- **Abstand** der UK- Hölzer zueinander: max. 400 mm Achsmaß
- **UK- Hölzer** der Dimension 40/60 sollten alle 60 cm unterbaut werden
- **Bei** Verlegung der UK auf ausreichende Wasserabflussmöglichkeit achten
- **Staubnässe** vermeiden
- **Max.** Überstand der UK über den letzten Auflagepunkt 100mm
- **Empfehlung:** wenn möglich immer mit einer kreuzweise verschraubten, doppelten UK arbeiten.

Verlegung Belag:

- **Eine** Trennung von UK und Deckbelag ist in der Resistenzklasse 1 nicht nötig, man kann aber eine geeignete Entkopplung zur Minimierung der Auflagefläche einbauen. Bei Hölzern der Resistenzklasse 2 und bei Verlegung auf sehr breiter UK ist der Einbau einer solchen Entkopplung empfehlenswert und auf Alu- UK zwingend. Beachten Sie hierzu unsere [Verarbeitungshinweise Kompefix.](#)
- **Max.** Tragweite bis 25mm Holzstärke ist für alle keilgezinkten Hölzer 400 mm
- **Max.** Überstand der Belagsdielen über den letzten Auflagerpunkt 60 mm
- **Fugenabstand** bei Thermoholz min. 7 mm, sonst 6 mm einhalten
- **Profile** der Holzstärken bis 25 mm sind nicht für tragende Beläge (Absturzhöhe >600 mm) geeignet
- **Alle** Schnittkanten müssen zum Schutz gegen splintern gefast oder gerundet werden.
- **Stirnkanten** möglichst mit Hirnholzschutz versiegeln.

- Bei Verlegung im **regelmäßigen Verband** immer mit zwei im Abstand von ca. 10 cm nebeneinander liegenden Unterkonstruktionshölzern arbeiten, wobei der Stoß der Belagsbretter sich dann mittig über diesem Abstand befinden sollte.
- **Keilgezinkte Endlosprofile** immer im regelmäßigen Verband laut obiger Beschreibung verlegen.

Wissenswert/ Hinweise:

- **Keilgezinkte Hölzer** sind aufgrund der Faserunterbrechung grundsätzlich besser für die Verlegung mit Klammern geeignet als gewachsene Längen.
- **Thermoholz** möglichst immer mit Klammern befestigen. Bei Verschraubungen möglichst sog. Stanzkopf (zylindrische Kopfunterseite) verwenden. Alternative Befestigungen unbedingt vorher auf Eignung prüfen. Thermoholz ist aufgrund des Herstellungsverfahrens weniger elastisch. Daher sind alle Befestigungen mit Spaltwirkung zu vermeiden.
- **Fugenabstände** zwischen den Dielen: Thermoholz hat am Tag der Auslieferung seine geringste Dimension. Durch Bewitterung kann es nur quellen, nicht schwinden- bitte dimensionieren Sie nötige Verlegefugen ausreichend mit mindestens 7 mm. Naturhölzer kommen in der Regel mit einer mittleren Ausgleichsfeuchte zur Auslieferung und schwinden in Trockenperioden, bei anhaltender Feuchtigkeit quellen sie. Die Fuge ist hier mit 5- 7 mm- je nach Brettbreite- richtig eingestellt.
- **Rissbildung** ist eine natürliche Erscheinung bei **allen** im Freien verbauten Hölzern. Während bei naturbelassenem Holz die Risse bei starker Austrocknung und damit verbundenem Schwinden entstehen, verhält es sich bei Thermoholz umgekehrt. Bei plötzlicher Wasseraufnahme und damit verbundenem Quellen platzt die Faser an der Oberfläche auf und es entstehen feine Risse die sich jedoch bei einer nachfolgenden Austrocknung wieder weitgehend schließen. Diese Erscheinungen stellen keinen Reklamationsgrund dar.
- **unbehandeltes** Holz bekommt je nach Wetterseite schon bald eine silberfeine Patina, die je nach Holzart unterschiedlich ausfallen kann.
- **Die** werkseitige Vorölung einiger unserer Produkte dient in erster Linie zur Vermeidung zu schneller Feuchtigkeitsaufnahme und damit verbundener Rissbildung nach der Verlegung. Möchte man die mit dem Ölen verbundene Farbgebung aufrechterhalten, sollte man alle ein- zwei Jahre nachölen.
- **Ölen** erhöht nicht die Dauerhaftigkeit des Holzes, reduziert jedoch die Rissbildung und dient dem optischen Werterhalt.
- **Verlegeprofile** grundsätzlich trocken lagern und verbauen.
- **Maßnahmen** zum konstruktiven Holzschutz sind immer sinnvoll.
- **Fachregeln** und Normen für den Verbau von Holz im Außenbereich sind einzuhalten. Abweichende Konstruktionen und Anwendungen erfolgen auf eigene Verantwortung.
- **Holzbeläge** ein- bis zweimal im Jahr gründlich reinigen, bitte beachten Sie hierfür unsere **Pflegeanleitung Terrasse**.
- **Die** Holzarten Eiche, Robinie und Kastanie neigen zum „ausbluten“- unter dem Holz befindliche, sichtbare Bauteile sind entsprechend zu schützen.